

Genom-Editierung in der Humanmedizin?

Ethische und rechtliche Probleme der Anwendung am Menschen: Ein Ländervergleich zwischen Deutschland, Österreich und Schweiz

Klausurwoche vom 5.-10. März 2017 in Münster

Die Klausurwoche wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und vom **Centrum für Bioethik (CfB)** in Münster organisiert. Sie bietet bis zu 15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus den Bereichen Biologie, Medizin, Philosophie, Anthropologie, Politik und Recht die Möglichkeit zu einem intensiven interdisziplinären Austausch über die ethischen und rechtlichen Aspekte des Themas. Die Diskussionen im Rahmen der Klausurwoche werden ergänzt durch Fachvorträge renommierter Expertinnen und Experten, u.a. Markus Hengstschläger (stellv. Vorsitzender der österreichischen Bioethikkommission) und John Harris (University of Manchester).

call for abstracts +++ call for abstracts +++ call for abstracts

Mögliche Themen:

- » State of the art: Medizinische Potenziale der Genom-Editierung
- » Ethische Aspekte: Risiken und Nebenwirkungen, Dambruchargumente, Menschenwürde und Autonomie
- » Probleme von Eingriffen in die menschliche Keimbahn
- » Natürlichkeit und der normative Status der Natur
- » Rechtliche Aspekte der Genom-Editierung
- » Ländervergleichende Perspektiven: Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Genom-Editierung in Deutschland, Österreich und Schweiz

Interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler schicken bitte ihren Lebenslauf und ein abstract (ca. 150 Wörter) bis zum 18. November 2016 per Post oder per Mail an:

Westfälische Wilhelms-Universität
Centrum für Bioethik
Von Esomarch Str. 62
48149 Münster
cfb@uni-muenster.de